

Merkelbrot

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang / Nr. 133

Schriftleiter: Verlag v. Wendt & Merseburg, Halle
in a. J. Ferner 2011 u. 2012 Zeitungs-Verlag
im Falle der Gewalt (Berücksichtigung) behält
sein Vorrecht auf Übernahme ab Rückführung

Merseburg, Montag, den 11. Juni 1934

Honoriar: Belegpreis 1,50 RM und 0,25 RM
Zustellgebühr: durch die Post 2,20 RM ohne Zu-
schlaggebühren - Anzeigenpreis nach Zeit-
schreibersrates - Gültigkeit a. Blatt 24

Einzelpreis 10 Pf.

Zahllose Attentate in ganz Oesterreich

Scharfe Gegenmaßnahmen der Regierung. Die Täter nicht zu fassen.

Die Lage in Oesterreich hat sich im Laufe des Sonntag ansehnlich zuspizt. In den Abendstunden liefen Meldungen über zahllose Attentate ein. In Wien erschienen die folgenden Nachrichten: Ein Bombenwurf in das Postamt Wien-Stubing, ein Bombenwurf in das Haus der christlichen Deutschen Zunfterschaft in Floridsdorf, ein Bombenwurf in eine Synagoge im 8. Gemeindebezirk. In fast allen Fällen wurde bedeutender Sachschaden angerichtet. In den Straßen von Wien-Nerndorf wurden zahlreiche Papierrollen geworfen, ebenso in Ansbach (Niederösterreich). In Feilbach an der Alpaubahn, ebenfalls in der näheren Umgebung Wiens, wurden die Bahnsteige beschädigt. In der Straße Graz-Unterpfla wurden auf feierlichem Boden die Bahnsteige angezündet. Die Täter mannten mit Feuerzungen einen herankommenden Schnellzug, so daß dieser im letzten Augenblick zum Stehen gebracht werden konnte. Von fast allen Eisenbahnlinien in der Umgebung Wiens kommen ähnliche Meldungen.

Am Nachmittag trat ein außerordentliches Militärerkar ein, in dem über die Gegenmaßnahmen der Regierung Bescheid gegeben wurde. Es wurde befohlen, in jeder Gemeinde eine freiwillige Wehr errichten zu lassen mit der Aufgabe, gegen die Verbrecher vorzugehen. Soweit die Mitglieder dieser Wehren sich bei ihren Handlungen in jenen Grenzen, deren Einhaltung ihnen zugewiesen werden kann, halten, werden sie bei unbedingten Verhältnissen gegen Vorkämpfer, die für einen nicht angelegentlich und geschuldeten Sicherheitszweck aufgestellt sind, behördliche Verfolgung nicht zu befürchten haben. (Anmerkung der Schriftleitung: Dieser Satz ist höchst interessant. Sein Sinn ist offenbar eine Blankovollmacht für sämtliche Vorgehen seitens der Kräfte). Ferner kündigte die Regierung den Willen an, die Verurteilung der Verbrechen zu beschleunigen. Auch ein verstärkter Wächterdienst ist beschlossen worden.

Wieder haben schwere Bombenanschläge die Mauer der Selbstsicherheit nach Oesterreich geleitet. In unserer Sonntagsausgabe berichteten wir bereits über zwei große Anschläge auf internationale Eisenbahnhaltungen und fügten hinzu, daß es sich dabei um Attentate handele, wie bei den großen Anschlägen auf die Flughafenstationen, um die von langer Hand vorbereiteten Anschläge marxistischer Sprengstoffkämpfer handele, die mit außerordentlicher Sicherheit, aber auch mit großer Kühnheit auszuführen seien. Ein dritter schwerer Anschlag wurde in der Nacht zum Sonntag auf die Stromversorgung der Alpaubahn ausgeführt. Nach einer amtlichen Meldung aus Wien wurde die Stromversorgung dieses großen Zentralwerkes, die die Alpaubahn mit Strom versorgt, durch einen Ausfall gestoppt.

Wien sucht zu beruhigen

In den Eisenbahnstationen wendet die amtliche Nachrichtenstelle: In der Nähe von Breitenbach und zwischen Wollmarkt und Redl Platz wurden Anschläge auf Bahnsteige verübt, wobei ein gewisser Sachschaden verursacht wurde. Der Ausbruch ist unterbrochen. Der Sachschaden wird in wenigen Stunden behoben sein. Menschenleben sind nicht zu befürchten. Es gab auch keine Verletzten. Die verheerende amtliche Mitteilung wird vermutlich ihre Wirkung tun, denn es ergibt sich daraus das Gegenteil, daß noch weitere Anschläge verübt wurden. An der Waagener Bahn zwischen Pils und Magdabach sollen gleichfalls in der Nacht zum Sonntag die Gleise angezündet worden sein. Der Verkehr wurde lahmgelegt. Die neue Bombenentlastung wird mit einem diplomatischen Austausch in Zusammenhang gebracht, der von der österreichischen Regierung für das gesamte Diplomatikkörper in die Wochen veranlaßt wurde.

Ueber weitere zahlreiche Bombenanschläge liegen ebenfalls Berichte vor. So wurde auf dem Korridor des Regierungspräsidenten im Bundesstaatskanzlei in einem leeren Schreibtisch Sprengstoff aufgefunden, der jedoch noch vor der Explosion ungeschädigt gemacht werden konnte. In Kapfenberg wurde auf das Wohnhaus des Medizinischen Rates Wayer, den Kreispräsidenten der Steiermärkischen Front, ein Bombenanschlag verübt, der ein heftiges Loch in ein Zimmer riss. In Marchegg verurteilte ein Anschlag auf das Anwesen des dortigen Bürgermeisterlichen Sachschaden. Die verurteilte, in

Wöllersdorf auf einem Gehände die Sakenrennfahrer geholt worden. Aus sämtlichen Bundesländern liegen Meldungen vor, aus denen hervorgeht, daß die Beschäftigten von Arbeit und die Arbeiter ihre Überlieferung in das Konzentrationslager Wöllersdorf in den letzten Tagen in hohem Maße zugenommen habe. Nach einer amtlichen Mitteilung wurde in der Nacht zum 9. Juni auf die im Park Suez Dienst tuernden Hilfsgelehrten Kersch und Veitich ein Sprengstoffanschlag verübt. Veitich ist tot, während Kersch lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus nach Wien gebracht wurde.

Barthou berichtet in Paris.

Vor dem Herbst keine Kom-Exe / Opposition der Frontkämpfer

Der französische Außenminister Barthou hat sich gestern nach seinem Eintreffen in Paris vor dem Ministerrat übergeben, um dem Kabinet Bericht über die Geschehnisse zu erstatten. Barthou hat dabei darauf bestanden, daß die französisch-englische Freundschaft in keiner Weise in ihren Grundfesten erschüttert sei. Andererseits hat er jedoch zugeben müssen, daß sich die Entscheidung auf die Verlängerung der Konferenz bezog, der grundsätzliche Gegensatz zwischen der englischen und der französischen, aber weiterhin besteht. Barthou hat auch betont, daß im Rahmen seiner Politik durchaus eine Verständigung mit Deutschland vorsehen sei. Er könne jedoch dem englischen Wunsch, Deutschland mehr oder weniger die volle effektive Gleichberechtigung zu geben, so lange nicht nachgeben, als er weder von London noch von Berlin neue Sicherheitsgarantien erhalten habe.

Barthou hat ferner dem Kabinet mitgeteilt, daß man in Genf italienischerseits an ihn herangetreten sei, sich nach Rom zu begeben. Er glaubt jedoch, daß eine solche Reise vor dem Herbst nicht möglich und vor einer gründlichen diplomatischen Vorbereitung überhaupt nicht empfehlenswert sei. Am Sonntag erlachte Barthou dem Präsidenten der Republik, Debrun, Bericht, der ihn zu den Geschehnissen beglückwünschte.

Wir berichteten schon des öfteren, wie die Opposition der Frontkämpfer der Politik der angeblichen französischen Regierung gegenüber empfunden wird. Eine auf einem Frontkämpferkongress in Mülhausen gefasste Entschließung ist dafür erneut aufzuführen. Sie wendet sich ausdrücklich gegen die nachfolgenden Tendenzen der Regierung Doumergue und fordert eine direkte deutsch-französische Verständigung, unter dem ausdrücklichen Hinweis darauf, daß die gefährlichen Tendenzen der Präventivkrieg in gewissen nationalen französischen Kreisen immer noch vertreten seien. Die Resolution setzt sich für die Verstaatlichung der Rüstungsindustrie und Waffenfabrikation im Detailhandel ein.

Am Sonntag begann die erste Jahresagung der „Französischen sozialistischen Bewegung“, die den Namen „Frontismus“ führt und von Marcel Bucard geleitet wird. In ihrem Programm wird als erstes Ziel das vollkommene Bündnis mit Mussolini genannt, als zweites Ziel solle über das Blut und über den Haß hinweg die Verständigung mit Deutschland erstrebt werden.

Ein Treffen Hitler-Mussolini?

Die Pariser Presse betrachtet es schon als Gegebenheit.

Mit Bezug auf Nachrichten in der ausländischen Presse über eine bevorstehende Zusammenkunft zwischen dem italienischen Regierungschef Mussolini und dem Reichskanzler Adolf Hitler wird von zuverlässiger Stelle erklärt, daß zwar Gerüchten nach dieser Richtung stehen, daß aber Absehenslos noch Zeit und Ort der Zusammenkunft noch nicht bekannt ist.

Nach übereinstimmenden Meldungen aus Rom und Berlin beurteilt die Pariser Presse das bevorstehende Treffen zwischen dem Reichskanzler und Mussolini als feststehendes Ereignis. Andererseits ergibt sich aus dem Bericht, den die Informationsblätter über den schweizerischen Ministerat veröffentlichten, daß Frankreich nicht als dritte Partei bei einer Zusammenkunft Hitler-Mussolini zuzuziehen wird. Rom rednet in Paris nicht vor Hitler mit einem Blick des französischen Außenministers in Rom.

Rupland, Tschechien, Rumänien treten in normale diplomatische Beziehungen.

Der russische Volkstammführer Titowow und der tschechoslowakische Minister des Auswärtigen Dr. Benesch haben am 9. Juni in Genf gleichzeitige Schriftstücke ausgetauscht, durch die die normalen Beziehungen zwischen dem tschechoslowakischen und dem rumänischen Sowjetrepublik hergestellt wurden.

„SA., HJ. und NSDAP.“

Parteiliche Stellungnahme zu unserem Leitartikel vom 30. Mai.

In Nr. 123 unserer Zeitung war in einem Leitartikel unter obiger Überschrift die Frage nach der Zukunft des NSDAP. gestellt worden, nachdem die große Umgestaltung innerhalb des Reichstages eine eingehendere Betrachtung unterzogen worden war. Die Ausführungen dieses Aufsatzes anderer Leitartikel, der von der „Kreuzzeitung“, dem offiziellen Organ des Bundesführers des NSDAP., im vorausge nommen wurden, gipfelten in der Fragestellung: „Mit der Staatskraft des 28. März als Darstellung gemittelt, oder war er nur als rituelle, ungenau angestricheltes, gegen den Hitler, Frontkämpferbund gedacht, die inzwischen als erfüllt betrachtet wird?“ In dieser Frage nimmt nun die „Nationalsozialistische Frontkämpferschaft“, das offizielle Mitteilungsblatt des NSDAP., wie folgt Stellung:

Die Fragestellung ist in der Tat geeignet, jede Unklarheit über Wesen und Aufgaben des NSDAP. grundlegend zu klären. Denn ihre Beantwortung ergibt sich einfach aus der Natur der Tätigkeit, die diesen Kampf des Stahlhelms, HJ., sind im Laufe des letzten Jahres zu der großen Soldatenfront der SA getreten und in sie verschmolzen worden. Heber Stähler, Reichstagskämpfer und über 300.000 ehemalige SA-Männer sind heute SA-Männer. Der größte Teil der ehemaligen Stahlhelmer wurde in Führerstellungen der SA übernommen. Seit man den Mitgliederbestand des Stahlhelms vom 30. Januar 1933 dieser Zahl zuzugrunde, kann es nicht sein, daß etwa 7% des Gesamtbestandes des alten Stahlhelmbundes in der SA sind, während ein kleiner Teil, wegen ihres Alters oder aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen zur Aktivität nicht mehr befähigte ehemalige Mitglieder des Stahlhelms, die sich nicht in die SA einreihen lassen wollten, sich als „Ehemalige“ betiteln. Die fast eine Million ehemaligen Stahlhelmer, die heute SA-Männer sind, vertreten die Auffassung, daß sie selbst, als die aktive Masse des Stahlhelms, der Stahlhelm vererbten, und daß daher im Geiste der nationalsozialistischen Revolution für das Wohl Deutschlands die wertvolle Erbschaft des Stahlhelms in die SA hineinvererbt worden ist. Dieser Tatbestand ist die Voraussetzung der Stahlhelmumgliederung.

Der NSDAP. sollte, um den Stahlhelm zu ehren, der mit seiner alten Mannschaft so gut wie geschloßen, aus freier Überzeugung in der SA aufgegangen ist, die Frage der Stahlhelmtradition hinter der Front übersehen, wie etwa die Nationalsozialisten die Traditionsfrage des aktiven Reichstages übernehmen, ohne dabei auf den Gedanken zu kommen, selbst das aktive Regiment zu sein. Der Mitgliederbestand des NSDAP. ist beschränkt auf jenen nationalen Heil des ehemaligen Stahlhelms, der an der Front gekämpft hat. Eine Erweiterung dieses Kreises, etwa durch Neuaufnahme, kann nicht stattfinden. Die Befreiung und Ausgliederung des NSDAP. von jeder wehrpolitischen und wehrpolitischen Beziehung bedeutet die Anerkennung, daß die ehemaligen Stahlhelmer älterer Jahrgänge, oder die wegen ihrer Gesundheit behinderten Kameraden, nunmehr verlebte Maße hinter der kämpfenden Front der aktiven SA und HJ. in einem eigenen Regimenten haben sollen. Die Zeitdauer des NSDAP. war also begrenzt.

Die Fragestellung des Aufsatzes ist also durch die Tatsachen eindeutig beantwortet. Der NSDAP. ist in der Tat eine rituelle Übergangslösung für die kampfbereitenden ehemaligen Kameraden des Stahlhelms. Denn es ist selbstverständlich, daß die Mitglieder vom Standpunkt der SA aus kampfbereit sind. Nach dem Geiste des Abkommens vom 28. März und der Gesamtentwicklung gehören ja etwa kampfbereite Mitglieder des NSDAP., die auf nationalsozialistischen Boden stehen sollen, in die SA. In Gegenständen hätte es niemals kommen können, wenn die durch Alter oder Schwächlichkeit hinter der Front zurückgebliebenen alten oder inaktiven Stahlhelmer sich des rituellen Sinnes des Abkommens vom 28. März nicht bewußt gewesen wären. Dasjenige aber, was entporen den Stahlhelms und den Mitgliedern der Umwandlung des NSDAP. aus sich machen wollte, mußte herausfordern und hat eine neue Lage geschaffen, die nunmehr einer endgültigen Beantwortung bedarf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Journalisten von morgen.

Neue programmatische Richtlinien. In der gestrigen Hauptversammlung der Schriftleiter des Reichs...

Drei Aufgaben müssen erfüllt werden, um den neuen Verfassung des deutschen Journalismus zu gestalten...

Wir wollen die junge Journalistengeneration planmäßig, zentral geleitet...

Prominente Zeugen

Im Berliner Prosech gegen Dr. Gereke. Im Prosech gegen den früheren Reichsminister Dr. Gereke...

Das Gericht stellte durch Verurteilung des Angeklagten Freytaga fest, daß im Verlaufe der Verhandlung...

Richard Strauß.

In seinem 70. Geburtstag.

Nach wie ein Irrtum scheint es uns, daß der größte zeitgenössische Komponist Deutschlands am 11. Juni...

Richard Strauß ist ein echtes Musiktalent, dem Namen nach und der Abstammung nach. Sein Vater war Hornist...

Und darauf sehen wir Strauß am Münchener Hoftheater, dann 5 Jahre lang in Weimar. Die ersten nachhalligen Erfolge...

„Die Straße“ wurde eröffnet

Der Spaten des Führers auf der Ausstellung. / Ansprache Dr. Todts

In München wurden am Sonnabend zwei große deutsche Ausstellungen eröffnet: die „Deutsche Ausstellung“ und die „Ausstellung „Die Straße“...

Nach einleitenden Ausführungen des Münchener Oberbürgermeisters Friedrich von Schönerer...

Der Auslandsdirektor der NSDAP, Dr. Hans Frenkel, veröffentlichte...

Der Fall Pembroke Stephens.

Weshalb der englische Journalist ausgewiesen wurde. - Eine Erklärung.

Die Gastfreundschaft dazu mißbrauchte, eine Art selbstgemachter Hausaufgabe vorzunehmen...

Bei dieser Gelegenheit möchte ich das Verhältnis der Gäste in Deutschland...

überaus großen kulturpolitischen und technischen Bedeutung auch eine Anerkennung für alle Arbeiter am großen Werk...

Nachdem das Reichsfinanzministerium das Vorwort zu den „Meisterlingen“ geleitet hatte...

Vor neuen Annahmeverordnungen

Wir sind schon in einem Teil unserer Reichsministerien beschäftigt, gibt der Reichsminister der Reichsregierung...

Wäre marxistische Ausschreitungen gegen deutsche Kolonien in Madrid.

Die deutsche Kolonie von Madrid veranlaßt am Sonntag ein Sportfest dem Platz des deutschen Turnvereins...

Anschließend solcher Ereignisse in Verbindung mit dem seit längerer Zeit täglich der deutschen Volkshat einlaufenden...

Betriebsicherheit geht vor SA-Dienst

Gewerbetriebe Reichsbahn - SA-Führung.

Die Oberste SA-Führung hat, wie eine Verfügung der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn...

Weiter laut die Hauptverwaltung in ihrer Verfügung, daß den im Betriebsdienst Beschäftigten Leben und Gesundheit...

Das Reichsarbeitsgericht hat in einer grundsätzlichen Stellungnahme über die arbeitsvertragliche Verantwortung...

Die Konferenz der Kleinen Entente.

an der beschleunigterweise auch Paris teilnehmen wird...

Weil Strauß niemals Problematischer war, ist er auch niemals aus mißliche und falsche Wege gegangen...

Schweigen hat der Meister weiter gearbeitet, hinwegend arbeitet er noch und scheint sich mit offenen Händen...

Gedenken für Richard Strauß.

In den festlich gedenkten Männen der Reichsmusikammer fand in Anwesenheit der Präsidenten Dr. Richard Strauß...

fer und Meister deutscher Musik. Im Namen der Reichsmusikammer...

Schulze-Naumburg 65 Jahre alt. Professor Paul Schulze, Naumburg, begann am Sonntag seinen 65. Geburtstag...

Anton Bruckner und seine „Unsterbliche Geliebte“. Soeben ist ein Buch erschienen unter dem Titel...

Anton Bruckner und seine „Unsterbliche Geliebte“. Soeben ist ein Buch erschienen unter dem Titel...



Wer will, kann viel

Ich habe einen Schüler ins Goethehaus am
Fronenberg zu Weimar geführt. Er sollte dort
an den Dingen, mit denen ich ein Goethe un-
gab, an den Kennzeichen, an denen er sich
freute und liebte, an den Sammlungen, denen
er mit Eifer und Fleiß gebient hat, einen Maß-
stab gewinnen für die Beurteilung seiner ver-
gangenen Zeit und hieres Verhältnis für die
Werke des Dichters. Es wurde für mich nicht
als stiller Beobachter eine fünfzigstündige
Stunde, denn ich konnte bei aller Vorsicht, die
sich von selbst einstellte, angeichts der Größe,
die sich dort den jungen Mann zum kritischen
dortben, Schritt für Schritt die Wirkung be-
obachtet. Immer wieder wurde der Schüler,
immer mehr neugierig, immer mehr und es
war unsicher zu erkennen, wie sehr er Miße
hatte, die Einblicke zu verarbeiteten, die sich ihm
beim Durchstreifen der Räume und besinn-
lichen Verfassungen der Sammlungen ergaben.

Als wir das Haus verließen, ging der
Schüler gemächlicher als den Fußstapfen. Er
dauerte eine ganze Weile, bis ich ihm ein Wort
auf die Lippen brachte, das er folgen
dermaßen: Ich möchte wissen, wie Goethe das
alles schaffen konnte; er muß ja Tag und Nacht
gearbeitet haben.

Nun war es an mir, noch hinzuzufügen, daß
das alles ja nur ein schwaches Abbild ist, daß
von der reichen Zahl der höchstwertigen, ein-
wissenschaftlichen Werke, der Reisebeschrei-
bungen und ästhetischen Schriften abgesehen,
und abgesehen auch von den wissenschaftlichen
Arbeiten, von denen hier nur durch die von
ihm verwendeten Instrumente und Samm-
lungen ein Eindruck gegeben werden kann, eine
unfassende Fülle von Verwaltungsbüchern
und Theaterleiter hinzukommt, das unendlich
schöne Fleißarbeit im Alltag und viel Kampf
mit den Schwierigkeiten des Alltags ebenfalls
in dieses Leben hineingehört, um es zu dem zu
machen, was es geworden ist.

Und das alles kann doch in einem Menschen-
leben vollbracht werden, wenn ein erster Will
vorhanden ist, der sich mit aller Umficht und bei
unermüdlicher Sammlung der Kräfte für ein
Ziel einsetzt. Gewiß — nicht jeder kann ein
Goethe sein, nicht jedem ist es angetan, so un-
fassend und mit so vielen Schwierigkeiten die
Welt und das Leben zu durchdringen. Aber
ebenso gewiß könnte manches Menschenleben
mehr hinter sich bringen, wenn es sich den
leitenden Sternen wohlvollender unterstellte.
So vieles bleibt im Kleinen und Geringen haften,
denkt an das kleine armenliche Ich, an den
Knoten des höchsten Knoten und beginnt sich
damit, heute zu schaffen, damit morgen der
Gott den rufen kann, erwidelt das erntereichste
Teil einzig darin, dem Dasein nach dem Gebot
der höchsten Minute zu dienen, und könnte
sehr wohl ebenfalls arduer Aufgabe zu-
gewandt sein. Es war nicht immer dankbar
sein, und Anerkennung und Lohn kann dieser
und jener, der sich höherem Ziele dient, ver-
gessen erhoffen; aber darauf kommt es gar
nicht an. Aber in der eigenen Brust wirkt ein
Gebot, dessen Stimme gehört werden will, ge-
hört werden muß, was man nicht immer
hört, bis kein Gebot verfliehet einmal eine mit
freudigem Stolz an gebende Antwort erteilt
werden soll.
G. K.

Die Wahrheit ist keine Dirne, die ich
hören an den Hals wirf, welche ihrer nicht
begehren; vielmehr ist sie eine so präde
Schöne, daß selbst, wer ihr alles opfert noch
nicht ihrer Güte gewiß sein darf.
Schopenhauer.

Als ein Baum Wurzeln schlug...

Erzählung von Hans Ebers.

Der Bauer war in der Stadt erzogen wor-
den. Und daher kam es wohl auch, daß er für
die Dinge des Landes wenig Interesse hatte.
Und das war schade, nicht nur um ihn selbst,
sondern auch um seinen Fleiß, der eine feste
Grund drückte. Der alte Großvater jedoch
pflanzte fleißlich auf seine Wälder, war am
frühesten auf den Beinen und als letzter an
seinem Dasein. Aber er will ein gutes Beispiel
haben, und nicht umsonst lag das Erdreich,
daß die Pflanzzeit mit der Herr geleit.
Er war auch ein guter Bauer, und wenn man
auch keiner Jugend viel anzureich, so lag es
auf die Dauer doch nicht an, daß er den Tag
im Nichtstun verbrachte und Pflanzmann nach
Gutachten schalteten und wählten sich. Wenn
der Bauer schon einmal auf das Feld kam, dann
arbeitete er trotzdem seine Land. Der alte Pflanz-
mann war deshalb voller Sorgen. Und so
begab er sich eines Tages zu Rodden. Rodden
war ein alter Mann, ein Greis mit langem
silberblonden Bart, der sich auf mancherlei
Kräutlein verstand und auch sonst immer einen
guten Rat wußte.

Sie war rot geworden.
Das habe ich kein Recht. Aber wenn du
meine Meinung hören willst, so werde ich sie dir
geben: Ich schäme mich dein Betragen.
Es war sonderbar, daß ihm dieses Wort nicht
delebligte. Es machte ihn nur neugierig.
„Sämen?“ fragte er. „Warum?“
„Sie hätte die Arme vor der Brust verkränkt
und war ganz ernst.“
„Das ist es eben, daß du es nicht weißt. Du
lebst hier wie in einem gleichgültigen Gefäß,
und freust dich, wenn eine Erbe die Hand legt.
Aber das die Erde fest, das hält dich zu nicht.
Und darum müßt du dich schämen.“
In diesem Augenblick kam Pflanzmann herein
und meldete, daß er einen Pflanz für den
Katholiken gefunden habe. Er sei schon
ausgegeben und der Bauer möge pflanzen
kommen.
„Sie traten alle vor die Türe.
Und dann legte der Bauer den Samen vor
seine Füße in die Vertiefung und gab den
Spaten Angebots, die zuschüttete.
„Es soll für uns zum Segen sein“, sagte
Pflanzmann.

Dem Großvater leuchtete das ein. Vielleicht
würde der junge Bauer es dann verstehen, was
Erde ist und Heimat.
Er bebaut sich bei Rodden und ging den
Seg nach dem Acker zurück. Gerade wollte der
Bauer das Haus verlassen. Pflanzmann hielt
ihn an.
„Ich dachte daran, vor dem Hause einen
Katholiken zu pflanzen“, sagte er.
„Aber ich will nicht, daß du dich durch gleich-
gültigen Ton und wolle weiter. Aber Pflanz-
mann hielt ihn zurück.
„Es ist aber üblich, daß der Herr zu ein
Bäumchen pflanzt.“
„Einen Katholikenbaum?“
„Der Acker nicht.“
„Er frage sich, daß sich der Bauer für diese
Neugierde interessierte und verlor, alles vor-
zubereiten.
Aber bevor noch dieses Ereignis eintrat, kam
eine Fremde auf den Hof. Sie war eine ein-
fernte Verwandte des Bauern, ein armes
Weibchen deren Mutter gestorben war. Der
Bauer hatte sich entschlossen, sie aufzunehmen,
und als dieser Entschluß bekannt wurde, da
sahen ihn seine Leute auf einmal mit ganz
anderen Augen an.
Das junge Mädchen hieß Ingeborg.
Von ersten Tagen an hielt sie sich für eine
Dienende, stand mit den anderen auf und ging
mit auf das Feld hinaus.
Pflanzmann wies ihr ihre Arbeit an und sagte
nichts dazu.
Aber dem Bauern war es nicht recht.
„Du müßt dich nicht auf das Feld stellen,
schickst dich zu eine Stubenwandre von mir.“
„Sie sah ihn groß an.
„Ich kann ohne Arbeit nicht leben“, sagte sie.
„Ich wundere mich, daß du mir so etwas sagst.
Ich will mit ihnen leben wie sie leben.“
„Moralhafter?“ fragte er.

Der Bauer hatte sich in die harte Ingeborg
verliebt. Sie wertete es wohl und ging ihm
aus dem Wege. Aber je mehr sie ihn liebte, um
so mehr hat er sie, seine Frau zu werden.
Der neue Acker hatte, nicht Ingeborg ge-
schlagen, kein Acker zeigte sich an der Pflanz-
ung vor dem Hause.
*
Der Bauer hatte sich in die harte Ingeborg
verliebt. Sie wertete es wohl und ging ihm
aus dem Wege. Aber je mehr sie ihn liebte, um
so mehr hat er sie, seine Frau zu werden.
Der neue Acker hatte, nicht Ingeborg ge-
schlagen, kein Acker zeigte sich an der Pflanz-
ung vor dem Hause.

Als Friedrich Wilhelm, diesen Worten
„Du bist ein Baum nicht!“
„Wir bitten dich und müßten wir selbst tragen
seiner seinsten Gewichte“ — — —
„Und nochmals bitten wir: Werst ja nicht den
Bauern.“
(Aus einem im Frühjahr 1914 erschienenen
Gedicht)

Mit kinnendem Spiel aus in diesem
Jahre die Tagelohn-Wache durch das historische
Siegestor Berlin. Dachten die vielen begehr-
ten Zuschauer daran, daß vor genau 120 Jahren
die Kaiserin der Siegesgöttin mit der Qua-
driga aus transalpinischer Gefangenenschaft, in Berlin
festlich begraben wurde?
„Angebot sammelte Tropfen, nachdem er
das unglückliche und unheimliche Deutschland 1908
unter sein Reich genommen. Es lag ihm son-
ders daran, deutsche Kunstwerke in den Couve
nach Paris zu bringen, die in der Heimat als
Symbolden preussischen Ruhms und großer Siege
galten. Es anerkannte die Siegestätigkeit im die
Siegesgöttin mit ihrem Viergespann, die auf
der Höhe des Brandenburger Toros thronte.
Einfuhrreiche Berliner Bürger setzten sich dafür
ein, daß dieses schmachvolle Vorhaben nicht aus-
geführt werde. Sie wurden abfällig beschimpft,
und man erklärte ihnen von französischen Dol-
ger, die Worte habe es von Napoleon ge-
wünscht, daß die Quadrina in Paris auf den
Triumphbogen gestellt würde. Der Kaiser habe
nicht angefangen und es befohlen. Und weil er nie-
mals den Wort zurücknehmen, müßte der Sieges-
wagen die Welt nach Paris antreten.
Es waren viele, die fragte, als in der ersten De-
zemberwoche des Jahres 1908 die Quadrina von

Vaterländische Gedenktag

Vergeht die große deutsche Vergangenheit nicht
11. Juni.
1742: Abbruch des Präliminarfriedens zu
Wreslau.
1870: Goldene Hochzeit Kaiser Wilhelms I.

Das bedrückt den alten Pflanzmann sehr, denn
er lag darin einen Fingerzeig des Himmels...
Der Bauer aber stand an diesem Tage vor
Ingeborg.
„Wenn du meine Frau bist, dann habe ich
Grund unter den Füßen, dann bin ich ver-
wurzt. Wollen wir nicht erneut in unse-
rer Heimat einziehen?“
Das war für das Mädchen entscheidend.
Und so feierte man denn auf dem Hofe die
Hochzeit.
*
„Als wurde plötzlich anders. Der Bauer
ging auf das Feld und die Quadrina blieb zu
hause. Und auch um die Katholiken vor dem
Hause begann er sich zu kümmern. Und dann
nach einigen Wochen kam der schönste Tag
seines Lebens. Er stand vor dem Hause und
sah mit Freude, wie der erste grüne Sproß
aus der Erde kam.
Da trat Ingeborg zu ihm und küßte er etwas
in sein Ohr.
„So ein Reuchlein in seinem Gesicht hatte sie
noch nie gesehen.
„Du“, sagte er, „wenn es ein Junge wird,
dann erbit er einmal einen Hof, der ein Muster
sein soll.“
Ein Baum hatte Wurzeln geschlagen...

Triumphzug einer Siegesgöttin

Rückkehr der Quadriga auf das Brandenburger Tor vor 120 Jahren

ihrem Platz heruntergenommen und in zwölf
Stücken verpackt, zu Wasser über Hamburg nach
Paris ging. Diese Entführung der Victoria in die
Gefangenenschaft war ein Symbol der deut-
schen Schmach, ein bitterer Dolch, der dem gan-
zen Vaterlande zugehakt wurde. In den langen
sieben Jahren der Unterjochung trug die
eisernen Stange, die der Victoria als Stütze
einfeste hatte, leer über das riesige Tor hinaus.
Jeder Vorübergehende empfand den Anblick die-
ser letzten ferren Stange, wie einen Beschick.
Es gibt eine Anekdote aus dieser Zeit. Vater
Hahn trug einst einen Scheller, was er sich bei
den heilte, wenn er sich das Brandenburger Tor
ansah. Der Junge sagte, er denke sich nicht,
nachdem ihm eine tüchtige Ohrfeige und sagte:
„Du wirst daran denken, daß wir alles tun
müssen, um die Quadrina zurückzubekommen.“
*
Und in Paris wurde die Quadrina nicht auf
den Triumphbogen gestellt, sondern wurde es
siehe wurde aus ihren Stücken gepakt und zu-
nächst einmal einer arbeitsreichen Reparatur
unterworfen, die insgesamt etwa 14.000 Franken
erforderte.
*
Am 17. März 1913 zog General Nord mit seinen
Truppen in Berlin ein. Es war — so heißt
es in einer sensationellen Schilderung — als
wenn Schill, der erste Held des Volkes,
mit seiner tapferen Schaar den Grab, wieder
entdecken wäre. Der Hügel wollte sein Ende
nehmen, das Gurra donnerte durch alle Haupt-
straßen, und begeistert begrüßte die Bevölke-
rung den Einmarsch der weitergedrängten
Krieger des Norddeutschen Korps. Endlich traf die
Nachricht von dem Siege bei Leipzig ein und

Liebe - Nebenache!

Roman von Werner E. Hinz
Nachdruck verboten

1. Kapitel
Saturn contra Kimo

Der Herr mit der auffallend grünen Kra-
vatte unter dem wohltrierten Kinn über-
schaute noch einmal, wie ein Generalinspek-
tor am Vorabend der Erntedankfesten das
Kampffeld, seine nähere und weitere Um-
gebung. Dann schaute er sich bedeutend und
wandte sich, mit der Hand nachdenklich über die
Menge fahrend zu dem kleinen, weißen Kasten,
der, in einem Metallgeßell festhängend, vor
ihm auf der Britanna der Tribüne stand und
sprach mit leiser unbedeutend wolkensenden
Stimme, die fast unbendbar das Geräuschen
seiner Kabinenfenster bildete, die folgenden
Worte:
„Achtung, Achtung! Hier ist Berlin. —
Meine Damen und Herren, wir bringen jetzt
eine Reportage von der Autobahn, wo heute
der Automobil-Club seine große Sommer-
konferenz abhält. Die wichtigsten Momente
erlauben interessante Resultate, über die wir
früher bei den Sportnachrichten einen anderen
Bericht geben werden. — Ausenstlich jedoch
konzentriert sich das ganze Interesse auf die
in wenigen Minuten beginnende Weisfahrt
der Rennwagen großer Klasse über die kurze
Strecke von Wilhelmshagen.“
Abermals blickte der Mann mit der grünen
Kravatte und moffierte das Kinn mit der
rechten Hand wie um durch diese harmlose
gutmütige Werbung dem Kinto seiner Geban-
den höchsten Schwung zu verleihen. Und wie
auf der Suche nach einer Motivierung schweifte
sein Blick über die Bahn, die kurz vorher noch
vom donnernden Getöse der beschleunigten

Wagen erfüllt gewesen war und in deren
augenblitzlicher Ruhe sich neue, große Ereig-
nisse vorbereiteten.
„Meine Damen und Herren — der Weiter-
schritt ist dem Unternehmen allmählich gewen.
Die Sonne läßt von westlichen Himmel
und hat Kontinentaler sportbegeisterter Zu-
schauer hierhergeleitet. Die Tribüne sind be-
deutend überfüllt mit Prominenten des Spor-
t, der Bühne und des Kinos. Auch auf den
Stehplätzen drängen sich die Leute und barren
unbeglückten der Dinge, die da kommen sollten.
Während keine Krummen von Motoren unter-
bracht für die einen Augenblick in seinen Ver-
traut. Glatte Blicke er zur Nordküste der
Aussicht hin, wo sich bereits die ersten Wagen
am bevorstehenden Start verammelten.
Dann fuhr er fort:
„Die fursie, nur über vier Kunden führende
Frühling der Rennwagen großer Klasse, die
jetzt bevorzugen und die in wenigen Minu-
ten das Startzeichen gegeben wird, erweist
sich wegen ihrer Neuartigkeit einer großen
Beteiligung aus allen Teilen Europas und
auch einiger amerikanischer Firmen. Trozdem
scheint es für die Einheimischen bereits jetzt
zu entscheiden, daß es im Westlichen aber Wan-
gen sind, die herbeiziehend an der Ge-
winnt dieses Rennens haben, der neue Typ
„Saturn“ der deutschen Wollins-Werke und
der „Ring“-Wagen der Denderson-Werke in
Amerika. Ich kann Ihnen sogar noch soweit
verraten, meine Damen und Herren, daß der
Saturnwagen sein sehr vorzügliches Proba-
fahrt hier auf der Aus-Bahn einen Durch-
schnitt von zweihundertdreißigdreißigstehen

metern in der Stunde schafft, während es der
amerikanische Konkurrent nur auf zweihun-
dertfünfzig bis hundertsechzig schafft. Selbst-
verständlich ist der Herr mit seinen vielen
Enthusiasten, aber wenn man vorweisen darf
... — Meine Damen und Herren — die
Stimme schrie plötzlich erneut an einem un-
wahrscheinlichen Diktant empor: „Meine Da-
men und Herren — — — loben hat das Ren-
nen werden!“
In der vorbesten Reihe der Nordtribüne saß
Henry Holt.
Ungeachtet der er an der kurzen Schaafleite
während seine Augen, deren kaltes Grau so
sonderbar mit seinem haaren Gesicht, den
schmalen, fest um die Lippe geschlossenen Lippen
und dem schiefen Kinn harmonierte, hinter
sich geschlossenen Lidern hervor uninteressiert
auf den Boden blickten.
Kalt und nüchtern wie seine Augen, ver-
schloffen wie seine Lippen und starr wie seine
Alternale — das war Henry Holt.
Vor langer Zeit — Gott, was das schon eine
kleine Ewigkeit her, beinahe dreißig Jahre —
da hat der kleine Heinrich Holt, mit seinen
Freunden im Grüenwald, nicht sein un-
geigt die Aus-Bahn den Wald durchschritten.
Händler und Gendarm gestiehl. Dann waren
die Eltern fast alcheltig gestorben und
Düfel Joha Bevern hatte den sieben-
jährigen Schinkel, nach New York kommen
lassen. So war dann mit der Zeit aus Hein-
rich Holt ein Mister Henry Holt geworden.
Und dieser Mister Henry Holt hatte als Vor-
standsmitglied der Superior-Konzern Inc in
der Geschäftswelt der Vereinigten Staaten
einen beachteten Namen.
Zeit zwei Jahren kannte man den Namen
Henry Holt nur aus in Deutschland. Er hatte
bei Berlin mit finanzieller Hilfe seines Onkels
eine eigene Konzessionsabrit im Leben gerufen,
die unter dem Namen „Holt-Konzessionsabrit“
schon bekannt wurde und sich binnen kurzem
in allen europäischen Unternehmen an dem
Gebiete des Klein-Konzessionsabrit ent-
wickelte.

Dieser Henry Holt sah also in der Nord-
tribüne und schaute zwischen zwei Jansen
aus seiner Pflanz festsitzbar gelangweilt: „Du der
Wollins-Wagen wirklich das Rennen machen
wird?“
Seine beiden Begleiter mochten sich aus-
suchen, wenn von beiden diese Frage galt.
Das Mädchen an seiner Rechten, unaufge-
merksamer Jahre alt, verzog das neblige, von
einem dunklen Regenwolke umrahmte Gesichts-
tüm, in einem schmalen Achseln: „Du
weist, Henry, daß ich von Automobilen noch
weniger verstehe als von Menschenen, mit
denen Papa in Amerika und du hier in
Deutschland eine Geld verdient. Überhaupt,
du hättest ein interessanteres Programm auf-
stellen können als ausgerechnet den Bericht
von diesem Rennens!“ Um diesen Bemerkung
ausprechen, hätte ich nicht nach Deutschland kom-
men zu brauchen! Den haben wir in Amerika
ebenfalls!“
Die schwache Spur eines Lächelns suchte um
Henry's Lippen, während er seinen Blick auf
dem Gesicht seiner Gefährtin ruhen ließ.
„Glaubst du, ich bin so leicht, — — —“
„Es interessiert mich, ob der Wagen der
Wollins-Werke gewinnen wird!“ stellte er in
einem Ton fest, der seinen Widerspruch anzei-
te.
Der Mann, der zu seiner Linken saß, run-
zelte bedenkensvoll die Stirn, die, nur von
wenigen Jahren Danen unterbrochen, bis in
das Gesicht hinaufschaute. „Es hängt für
Wollins von diesem Rennen alles ab. Ich frage
gernest noch mit einem Vertreter der Bank-
gruppe und — — —“ Ein wiederholtes Auf-
sehen beholte seine Worte.
„Und — — — was?“ erbot Henry Holt ein
wenig ungeduldig. Er schien es nicht gewohnt
zu sein, daß man ihn mit solchen Infor-
mationen abspreche.
„Oh — wenn der Saturn-Wagen das Ren-
nen macht, ist der große Konkurrent für
Wollins gefährdet.“
„Dann — kann Wollins seine Dube zu-
machten!“

Millenwälderwald / Wälderwägenwagen

entsetzte Unbestimmte. Und an einem sonnigen Sonntag des Jahres 1814...

Nagend reizte mit Macht mein Stachel die edlen Berliner...

Aber Vater Blicher hatte bereits nach dem Einzug der Truppen in Berlin...

Da die hochgedruckten Wagen in Tielmont, Douvain und Anden die Tore nicht passieren konnten...

Sobald die Kisten abgedeckt waren, ließ das Volk sich nicht länger halten...

In Berlin aber rüstete man besonders an dem feinsten Empfang...

Und nächsten Sonntag?

Da wollen wir täglich die Sonne genießen! Wir müssen nur fleißig den Damm durch...

„Du weist aber auch alles, Bunnus!“ rief Herr Holt anerkennend...

Alles zu wissen, war Bunnus Stevens' größter Stolz...

Wenn man in New York für eine kleine Privatgesellschaft dringend ein paar Klaffen...

Worauf er gleichfalls zu ihr Anrecht holte...

Und auch nur um dieser Eröberung willen trat er jene furchtbarsten Karrieren...

„Adren Sie, Bunnus —“ wandte sich Herr Holt...

„Selt dem Nord, den Bunnus sich gleich drei Tage nach der Ankunft des Wägenwagens...

„Wägenwägen?“ — Ein Automobilschaffner...

und über mit Kränzen und Girlanden bedeckt worden...

Am 8. Juni 1814 trat der Wagenwägen mit der hochwürdigen...

Und dann kam eine herrliche Sommernacht wie ein Fremdenrausch über Berlin...

Es dauerte noch viele Tage, bis die Quadriga auf das Tor angewandelt...

Büchereien in einlauen Sändern

Wo der isländische Bauer sein Lesebedürfnis deckt / Büchereien der Wäldersänger und Deljäcker / Die schwimmende Staatsbibliothek

Eine der merkwürdigsten Büchereien der Welt gibt es in Neufavil, der Hauptstadt Islands...

Eine andere Volksbibliothek handelt das ganze Jahr über in der französischen Sprache...

Eine der größten Volksbibliotheken ihrer Art unterhält die Andonban-Gesellschaft...

Eine andere nicht unberühmte Volksbibliothek Kanadas ist die dortigen britischen...

„Und — und ist er ein isländischer Mann?“ — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

werden konnte. Ein großes Feld war rundherum gepflanzt...

Am Tage des Einzuges fiel die gefällige Beobachtung...

Legenden sind schwer anzuhören. So hat sich bis heute die Überlieferung erhalten...

Eine andere Volksbibliothek handelt das ganze Jahr über in der französischen Sprache...

Eine der größten Volksbibliotheken ihrer Art unterhält die Andonban-Gesellschaft...

Eine andere nicht unberühmte Volksbibliothek Kanadas ist die dortigen britischen...

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

Königsagenten auf der Drie-markenjagd

In diesen Tagen haben sich die berühmtesten Dreimarckenjäger der Erde in London...

Der eine der Dreimarckenjäger, der andere ist König Carol von Rumänien...

Die meisten namigen großen Käufe wurden übrigens anonym mit Postleuten gemacht...

Der König konnte das Angebot nicht annehmen, so sehr sich Herr...

Die Bedeutung der einzelnen Wörter. a) von links nach rechts: 1 Zugzwang...

Table with 10 columns and 10 rows for a crossword puzzle. Some cells contain numbers, others are empty.

Die Lösung des Rätsels aus voriger Nummer. Eu g u n i e K u s t e n e B o n a p a r t e A n a n t e S t c p h a n T r a n s p a r e n t K a m m e r a n L r i a s c h e B r i d i s i K o n t r a s t

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?

„Und —“ — und ist er ein isländischer Mann? — „Und —“ — und ist er ein isländischer Mann?



Wittoldauflaufband
Maulabwenger Turnabst.
Im Davispotal verloren!

Houney auch gegen Merkin unterlegen

Das Pariser Tennis-Stadion 'Roland-Garros' hatte seinen großen Tag. Denn das Spiel zwischen Horacio Bognoni auf der einen u. Cramm-Dentzer auf der anderen Seite hat viele Momente höchster Spannung, großer sportlicher Leistungen...

Wie der Kampf verlief.

Unter atemloser Spannung der Menge und zur allgemeinen Überraschung lag Cramm-Dentzer mit 1:0 davon, doch konnten die Franzosen sich die drei nächsten Spiele holen. Aber Cramm-Dentzer ließen nicht locker, glichen nicht nur aus, sondern führten dann 1:3, 5:4, 6:5, um schließlich Wittoldauflauf zum Erlaunen der Menge den ersten Satz 7:5 zu gewinnen...

Unter atemloser Spannung der Menge und zur allgemeinen Überraschung lag Cramm-Dentzer mit 1:0 davon, doch konnten die Franzosen sich die drei nächsten Spiele holen...



Schöner Augenblick aus dem Spiel v. Cramm gegen Merkin im Vordergrund sieht man Merkin, im Hintergrund steht v. Cramm.

Wie der Kampf verlief. Unter atemloser Spannung der Menge und zur allgemeinen Überraschung lag Cramm-Dentzer mit 1:0 davon...

Schöner Augenblick aus dem Spiel v. Cramm gegen Merkin im Vordergrund sieht man Merkin, im Hintergrund steht v. Cramm.

Wie der Kampf verlief. Unter atemloser Spannung der Menge und zur allgemeinen Überraschung lag Cramm-Dentzer mit 1:0 davon...

Schöner Augenblick aus dem Spiel v. Cramm gegen Merkin im Vordergrund sieht man Merkin, im Hintergrund steht v. Cramm.

Wie der Kampf verlief. Unter atemloser Spannung der Menge und zur allgemeinen Überraschung lag Cramm-Dentzer mit 1:0 davon...

Schöner Augenblick aus dem Spiel v. Cramm gegen Merkin im Vordergrund sieht man Merkin, im Hintergrund steht v. Cramm.

Wie der Kampf verlief. Unter atemloser Spannung der Menge und zur allgemeinen Überraschung lag Cramm-Dentzer mit 1:0 davon...

Sport und Leibesübungen

Italien ist Weltmeister.

Eischocklawe mit Spielverlängerung belegt.

Die Ränge um die 2. Fußball-Weltmeisterschaft sind bereits. Ungeachtet das auf die Verteilung des Zinseszinses durch den Staat abgelehrt worden. Etwa 45 000 Menschen dürften Zeugen des italienischen Sieges über die Eischocklawe gewesen sein...

Italien: Combi; Ronzoni; Altemandi; Ferraris; Monti; Bertolotti; Sanna; Meazza; Schiano; Ferrari, Orsi.

Eischocklawe: Manica; Jeniel; Gurech; Kofalek; Cambal; Arici; Junel; Zdobova; Sobotta; Reichold, Buc.

Die Schöpfung spielen also mit der gleichen Mannschaft wie gegen Deutschland, nur daß Würger wieder durch Jeniel ersetzt werden konnte. Jeniel erzielte fünf als der beste Mann der Kräfte, was er überhaupt einer der besten Spieler während der ganzen Weltmeisterschaft gewesen ist...

durch Schiavo der Siegestreffer.

Was in dem Spiel an wirklich schönen Leistungen abzuwachen ist, sind die unerschöpflichen Fähigkeiten der Spieler. Die Schöpfung spielen also mit der gleichen Mannschaft wie gegen Deutschland...

99 blieb mit 2:0 (0:0) neureich!

Der Leipziger SV. 99 spielte technisch gut — verlor aber vor dem Tor vollständig.

Ungleich sei gleich vorweg erwähnt, daß sich trotz des guten Gegners und herrlichen Fußballwetters nur knapp 200 Zuschauer an dem weiten Platz eingefunden haben. Was an diesem schiefen Verlauf die Schuld trägt, liegt vor allem an dem ungünstigen Wetter...

Beide Gegner hatten zu diesem Spiel nicht ihre stärksten Mannschaften zur Stelle. Während die Leipziger auf ihren besten Verteidigern stützten, verzichteten die Bremer auf die besten Angreifer...

Es ist daher verständlich, daß bei dem Dreimannsturnier eine fortwährende Spielverlängerung zu vermeiden war. Nach dem Wechsel erschienen diese Verletzte zwar wieder mit auf dem Feld, doch mußte der jetzt 11. Spielende Krieger schon nach fünf Minuten mit Hilfe ausgetauscht werden...

Das Spiel der Gäste zeigte uns also das nicht nur in Werderburg, sondern auch in der gewöhnlich üblichen Stimmung äußert rar sind. Die Gäste haben die größtmögliche Leistung der Gäste land, verlor der Sieg um damit die gelungene Revanche in Werderburg...

Das Spiel der Gäste zeigte uns also das nicht nur in Werderburg, sondern auch in der gewöhnlich üblichen Stimmung äußert rar sind. Die Gäste haben die größtmögliche Leistung der Gäste land, verlor der Sieg um damit die gelungene Revanche in Werderburg...

Das Spiel der Gäste zeigte uns also das nicht nur in Werderburg, sondern auch in der gewöhnlich üblichen Stimmung äußert rar sind. Die Gäste haben die größtmögliche Leistung der Gäste land, verlor der Sieg um damit die gelungene Revanche in Werderburg...

Anstoß weg gingen die Blauweissen mit 2:0 in Führung, müssen sich aber von den energiegelassenen Kennern den Ausgleich gefallen lassen. Der zweite Anstoß brachte ihnen noch zu einem Torerfolg. Nach dem Wechsel verjagten die Ingolstädter auf acht reduzierten Leuten gar die immer wieder anfallenden zehn Geisler dieser Liga...

Jugend-Fußball-Städtepiel

Merseburg schlägt Weiskens 1:0.

Der Merseburger gelang es eine plebiarische Weiskens Jugend, die sich aus Spielern von TuS und Schwarz-Weiß zusammensetzte knapp aber nicht unbedingt zu bezwingen. Nach anfänglich verteiltem Spiel gelang es Merseburg durch einen Schuß von Kuhn im 30. Minute zum 1:0 zu führen...

Neumarkt unterliegt in Greppin 2:1.

Leistungsspiel vor dem möglichen Sieg.

Der Ausgang dieses Wiederholungsspiels zu dem die Neumarkter gehen nach Greppin gefahren waren, um gegen die dortigen Breußen ihr Müßiggang auszuräumen gegen die sie im Vorjahr mit 0:0 hauseigenen Sieger blieben konnte für die Neumarkter als überaus erfolgreich angesehen werden. Die Breußen nach diesem Vorzeichen, wieder durch einen Schuß von Kuhn im 30. Minute zum 1:0 zu führen...

Spergau Sieger im Pokalturnier.

Endspiel Spergau—Wengsdorf 1:0

Am gestrigen Sonntag begann der Sportverein Spergau sein 3. Stiftungsspiel. Aus diesem Anlaß hatte er die ersten Mannschaften von Schladebach, Wengsdorf und Korbitz zu einem Pokalturnier eingeladen, an dem auch die erste Elf des Blauweissen teilnahm. Nach Auslosung der Mannschaften ergaben sich die nachfolgenden Spiele, die wie folgt endeten:

- Spergau—Schladebach 3:2; Wengsdorf—Korbitz 2:1; Spergau—Schladebach 5:2; Spergau—Wengsdorf 1:0.

Die Spergauer Mannschaft konnte sich also in der Endrunde gegen Wengsdorf mit dem knappsten aber Resultate durchsetzen, und damit das Turnier heiligend beenden. Bei dieser Gelegenheit wurden noch folgende Spiele ausgetragen: Wengsdorf—Spergau 2:1; Spergau 2.—Schladebach 2:4; Spergau 3. gegen Wengsdorf 3:2 (Dipl. Spiel); Spergau 1. Rnd. gegen Wengsdorf 2. Rnd. 2:1.

Sporting Mädeln—Leuna 4:3 (3:3)

In ihrem vorletzten Punktspiel trafen die Sportlerinnen bei dem Abstieg verurteilten Leunauer auf unerwartet großen Widerstand. Die Gäste verlor durch einen Schuß von Kuhn im 30. Minute zum 1:0 zu führen...

SV. 96 in Leipzig schwer geschlagen!

Im letzten Moment hatten die Blauweissen den Sonntagabend noch ein Freundschaftsspiel in Leipzig gegen die Spielvereinigung abgeschlossen. Dort kamen die Spieler zu einer schweren Niederlage, die ihnen hätte ausfallen können, wenn große nicht so hervorragend gehalten hätte...

Der Kampf um Deutschlands Geltung in der Luft geht weiter!

Fortsetzung und Aufsat des Führers der Flieger-Abteilung 13.

Die Luftfahrt-Werbevereine... Der Flieger-Abteilung 13... ein leuchtendes Kennzeichen...

Allen Volksgenossen... die sich als neue Mitglieder im Deutschen Luftfahrt-Verband...

Die Luftfahrt-Werbevereine... beendigt ist der Kampf um Deutschlands Geltung...

Der Kampf geht weiter! Helft alle mit!

Fliegerkommandant, Führer der Flieger-Abteilung 13.

Olympia-Werbefest in Wittenberg.

Wegeners-Halle im Stadthausgebäude 401.

Der Aufbruch des Wittenberg... die 2000 Meter... die 1000 Meter... die 500 Meter...

Die Mutterkiste des Gelübtes Nömerhoi

gelangen am 30. Juni in Nömerhoi zur Verheilung...

Das Dankfest in Credit

Wegen der Bekämpfung von Legation... Dankfest...

Berliner Börse

Berlin, 9. Juni. Die ersten Kurse waren überwiegen besetzt...

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., 6% Reichsanleihe) and prices.

Goldpandbriefe

Table with columns for gold certificate types and prices.

Verkehrs-Aktien

Table with columns for railway and transport stocks and prices.

Der Tag des Goldenen Rades

Schindler gewinnt beide Läufe / Möller-Hannover enttäuscht.

Das Interesse für den Bahnradsport scheint wieder im Wachsen begriffen zu sein...

Nachdem das Flieger-Sportturnier... die Veranstaltung pünktlich begann...

Der Kampf hat sehr viel Kräfte gefordert... die Teilnehmer sind sehr müde...

Ergebnis des zweiten Laufs: 1. Schindler... 2. Möller...

Merseburger DAVC-Mannschaft... die Mannschaft hat sich sehr gut gehalten...

Die Mannschaft hat sich sehr gut gehalten... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Der ist Europameister.

Die erste Berliner Freistilturnveranstaltung war ein ganz großer Erfolg.

Der Hauptkampf um die Europameisterschaft brachte dem deutschen Meister den verdienten Sieg.

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Deutschland gewinnt Preis der Nationen

Am Ende des Wettbewerbs der Nationen erreichte das internationale Reittourier in Wittenberg am Sonntag seinen Höhepunkt.

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Die Veranstaltung war sehr erfolgreich... die Teilnehmer sind sehr zufrieden...

Die Teilnehmer sind sehr zufrieden... die Veranstaltung war sehr erfolgreich...

Der Ausschluss der Corps.

Eine Stellungnahme des Röhner ZC.

Der Röhner ZC. teilt zu den Meldungen über den Ausschluss von Corps u. a. mit: „Der Allgemeine Deutsche Bannverein fordert die Entfernung nichtaktiver Corpsmitglieder aus dem Bannverein.“

In dem Ausschluss der fünf Corps nimmt der Corpsführer Rechtsanwalt Gehrt, Alter Herr des hallischen Corps „Palatinus“ in der Presse das Wort um eine förmliche Einberufung eines Älteren Ausschusses zu fordern, doch kann man wohl annehmen, dass auf einer Versammlung der deutschen Corpsstudenten, die gestern in Weimar stattfand, die Sache hinreichend geklärt wurde.

Regenfirmen über Mittelamerika

Ganze Ostküsten fortgeschritten / 132 Opfer eines Taifuns

Die Wirbelsturmaktivität in San Salvador, über die wir bereits berichteten, hat sich nach neuen Meldungen doch von viel schwererem Ausmaße, als ursprünglich angenommen, gezeigt.

Ein neuer Wirbelsturm bewegt sich über dem Golf von Mexiko in Richtung auf die zentralamerikanische Küste.

Röhner abtrieb, sind viele zum Opfer gefallen. Bis hier wurden 132 Tote an den Strand gespült. Ein schweres Erdbeben ereignete sich auf dem Golf bei San Salvador.

Ein großes amerikanisches Passagierflugzeug mit sieben Personen an Bord wird seit Sonnabendmorgen vermisst. Tausende von Fluggästen sowie Vollaibeamt und Zivilpersonen haben die Reisefürsorge im Lae Kennort ab. Beim internationalen Rummelplatz in Vincennes (Frankreich) führte der spanische König Alfonso mit Wollgas ab.

Erpresser zünden Kennfälle an.

Ein falscher Polizeibeamter verhaftet.

Die Bereinigung der Trainer des Pferde-Realclubs Nations Lafayette hat eine Lage gegen Unbekannt eingeleitet, da in letzter Zeit in den Pferdekreisen häufig rüberhastet worden ist.

Japanischer Bischof in Nanjing ermordet

Wie aus Nanjing gemeldet wird, wurde dort der japanische Bischof Kuramoto am Freitag ermordet aufgefunden.

Bei der heute stattfindenden Beisetzung der Leiche des japanischen Bischofs Kuramoto wird Reichsarchivminister Graf v. Helldorf im Auftrag und in Stellvertretung des Reichszensors anwesend sein.

Trauer um Bungenen.

Bei der heute stattfindenden Beisetzung der Leiche des japanischen Bischofs Kuramoto wird Reichsarchivminister Graf v. Helldorf im Auftrag und in Stellvertretung des Reichszensors anwesend sein.

Dillinger sen. und die Polizei.

Er will seinen Sohn assistieren.

In der Dillingeraffäre ist, wie die „M.“ mitteilen, eine sensationelle Wendung eingetreten. Der Vater des von der Polizei seit vielen Wochen geflüchteten und gefangenen berüchtigten Banditen John Dillinger hat sich nämlich, er habe mit der Polizei in Unterhandlungen über die Auslieferung seines Sohnes an die Behörden. Er habe der Polizei seine Bewilligung für den Fall gegeben, daß man ihn fest führe, man werde seinen Sohn gerecht behandeln.

Zweite Südamerika-Fahrt des Zepp.

„Graf Zeppelin“ ist Sonnabend um 20 Uhr von Berlin zu einer dreiwöchigen Südamerika-Fahrt unter Führung von Dr. Geener abgefahren.

Italien baut zwei Panzerkreuzer.

Die italienische Regierung hat beschlossen, in Italien zwei Panzerkreuzer von je 35000 Tonnen auf Stapel zu legen.

Aus der Nachbarstadt Halle

Feierliche Weihe

Die Fahnen der SA. I werden ihrer Bestimmung übergeben.

Die SA-Standarten 36, 72 und 14 der SA-Wehr I traten am Sonntagmorgen zur Weihe ihrer Sturmabteilungen auf dem Weiden am Günzinger Damm an. Insgesamt waren es etwa 6000 Mann, zum Teil alte Frontkämpfer aus Halle, Merseburg, Schöneberg, Raumburg, Weiskirchen, Eckartsberga usw., die im offenen Werk gegenüber einer hundertzweihundert Mann starken Aufstellung genommen hatten.

„Wir sind Soldaten“, so sagte er, die nach dem schweren Ringen an der Front zum größten Teil 15 Jahre hindurch für den Mann gekämpft haben, der einmal kommen sollte, und der in Adolf Hitler nun gekommen ist. Deshalb kennt der alte Stahlhelm auch keine Vorbehalte, wenn er sich jetzt einreißt in die braune Mannschicht Adolf Hitlers.

Zeitung.

Wiedereröffnung des Ballenstedter Theaters. Dank dem Zusammenwirken von Landesherrn Magdeburg - Anhalt des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda konnte der Kreisleitung und der Stadt Ballenstedt am 2. Juni wieder eröffnet werden.

Die Wiener Staatsoper gastiert in Bregenz. An den beiden letzten Tagen der musikalischen Festspiele der Biennale in Bregenz wird dort die Wiener Staatsoper mit ihrem Ensemble und Orchester gastieren.

Die Frau ohne Schatten von Richard Strauss im Teatro La Fenice zur Aufführung. Außerdem teilt Clemens Krauß ein Symphoniekonzert im großen Saal des Dogenpalastes.

Die Wiener Staatsoper gastiert in Bregenz. An den beiden letzten Tagen der musikalischen Festspiele der Biennale in Bregenz wird dort die Wiener Staatsoper mit ihrem Ensemble und Orchester gastieren.

Einheitliche Kunstpolitik in München. In München ist ein einheitliches Kulturamt geschaffen worden. Zu dessen Leiter hat die Stadtverwaltung den Träger des Literaturpreises der Stadt München für sein literarisches „Der Glaube an Deutschland“, ernannt wurde.

Die Kroatische Jagdmanufaktur begründet deutsches Jagdmuseum. Als Grundriss für ein deutsches Jagdmuseum, das in München errichtet werden soll, wurde von einem hiesigen Jäger die Kroatische Jagdmuseummanufaktur, eine wohl einseitige Jagdmuseummanufaktur, in Auftrag gegeben.

Prof. Dr. phil. nat. Daniel Sacherle, Professor an der Universität Heidelberg, vor vier Wochen, am 8. Mai, feierte er noch in voller Mächtigkeit seinen 70. Geburtstag, jedoch als der beste Kenner und Erforscher der Paläo- und neolithischen Kulturgeschichte.

Prof. Dr. phil. nat. Daniel Sacherle, Professor an der Universität Heidelberg, vor vier Wochen, am 8. Mai, feierte er noch in voller Mächtigkeit seinen 70. Geburtstag, jedoch als der beste Kenner und Erforscher der Paläo- und neolithischen Kulturgeschichte.

Sturmjagden.

Kurz und eindringlich ist die Ansprache, die Gruppenführer Schragmüller an die aufmarschierenden Sturmmänner richtete.

„Wir sind Soldaten“, so sagte er, die nach dem schweren Ringen an der Front zum größten Teil 15 Jahre hindurch für den Mann gekämpft haben, der einmal kommen sollte, und der in Adolf Hitler nun gekommen ist. Deshalb kennt der alte Stahlhelm auch keine Vorbehalte, wenn er sich jetzt einreißt in die braune Mannschicht Adolf Hitlers.

„Wir sind Soldaten“, so sagte er, die nach dem schweren Ringen an der Front zum größten Teil 15 Jahre hindurch für den Mann gekämpft haben, der einmal kommen sollte, und der in Adolf Hitler nun gekommen ist. Deshalb kennt der alte Stahlhelm auch keine Vorbehalte, wenn er sich jetzt einreißt in die braune Mannschicht Adolf Hitlers.

„Wir sind Soldaten“, so sagte er, die nach dem schweren Ringen an der Front zum größten Teil 15 Jahre hindurch für den Mann gekämpft haben, der einmal kommen sollte, und der in Adolf Hitler nun gekommen ist. Deshalb kennt der alte Stahlhelm auch keine Vorbehalte, wenn er sich jetzt einreißt in die braune Mannschicht Adolf Hitlers.

„Wir sind Soldaten“, so sagte er, die nach dem schweren Ringen an der Front zum größten Teil 15 Jahre hindurch für den Mann gekämpft haben, der einmal kommen sollte, und der in Adolf Hitler nun gekommen ist. Deshalb kennt der alte Stahlhelm auch keine Vorbehalte, wenn er sich jetzt einreißt in die braune Mannschicht Adolf Hitlers.

„Wir sind Soldaten“, so sagte er, die nach dem schweren Ringen an der Front zum größten Teil 15 Jahre hindurch für den Mann gekämpft haben, der einmal kommen sollte, und der in Adolf Hitler nun gekommen ist. Deshalb kennt der alte Stahlhelm auch keine Vorbehalte, wenn er sich jetzt einreißt in die braune Mannschicht Adolf Hitlers.

Der Rot-Kreuz-Tag in Berlin.

Krauzenüberlegung am Ehrenmal.

Am Mittelpunkt der Veranstaltung des Rot-Kreuztages in der Reichshauptstadt stand eine Gefallenenerhebung am Ehrenmal unter den Linden. Dort legte am Mittag der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Reichspräsident Herr Graf v. Helldorf, ein Gedenkmal für die Gefallenen des Weltkrieges an.

Nationalsozialisten überfallen.

Die Täter dem Gefängnis zugeführt.

In Steglitz bei Gadenbusch (Meklenburg) wurden drei Nationalsozialisten von den wegen ihrer kommunistischen Gesinnung bekannten drei Brüdern Rödter und zwei anderen kommunistischen Verbrechern überfallen. Die kommunistischen Verbrecher waren mit Faustkugeln, Spaten und Forken auf die drei Nationalsozialisten los und bereiteten sie für lange, bis zu bewussten Zusammenbrachen. Beim Erscheinen des Vaters eines der Überfallenen ergiffen sie die Polizei und schloßen sich in eine Kammer eines Hauses, aus der sie die Polizei erst nach einem halben Tag herausschickten.

Altersgrenze für Lehrer: 62 Jahre

Vor einem kommenden Reichsgesetz.

Der NS-Vorbund hatte beim Reichsminister für Unterricht und Volksbildung eine entsprechende Anweisung erhalten, die die Altersgrenze für Lehrer auf 62 Jahre festsetzt. Diese Anweisung ist nun in das Reichsgesetz über die Altersgrenze für Lehrer am 23. Dezember 1931 festgesetzt worden.

Neues in aller Welt.

Zu einem kurzen Besuch wurde der Reichs-erziehungsminister Dr. v. Helldorf in die Schweiz und die alte Kirche mit ihrem wertvollen Altar und die Grabstätte des Sachsenfürsten Wittfried.

Reichsminister Dr. v. Helldorf hat dem Reichs-erziehungsminister Dr. v. Helldorf die Leitung der Reichs-erziehungsministerien übertragen und ihn bis auf weiteres mit der Wahrnehmung der Reichs-erziehungsministerien beauftragt.

Die der „Allgemeinen Arbeiter-Zeitung“ über die Vorbereitung der Reichs-erziehungsministerien in der Reichs-erziehungsministerien beauftragt.

Reichspräsident Graf v. Helldorf hat seine Verhandlungen über die Neubildung des Kabinetts im wesentlichen abgeschlossen. Außenminister wird der bisherige Finanzminister Falck.

Am Sonnabend mittags befristete der preussische Ministerpräsident Brüning eine Abstellung des SA-Verbandsführers in der ehemaligen Alexander-Kaserne im Norden Berlins, dessen Kommandeur Standartenführer Frick ist.

Die deutsche Himalaya-Expedition hat jetzt den Angriff auf den noch niemals erstiegenen Nanga-Parbat begonnen.

Nachdem bereits im Herbst v. J. die Mehrheit in den Händen der Partei Mittelstein, in andere Hände übergegangen war, werden nunmehr auch die noch in der Verwaltung des Unternehmens tätig gewesenen Mitglieder der Familie Mittelstein aus dem Betrieb ausgeschieden.

Zur Durchführung der Landhilfe hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung weitere Bestimmungen erlassen, denen es zu Folge, daß Personen, die in der Landwirtschaft tätig sind, zur Landhilfe nicht zugelassen sind.

Auf der Insel Gwalior in Indien wurden zwei Personen durch Giftmord ermordet.

